

Inhaltsverzeichnis

8		Vorwort
16	1	Einleitung
17	1.1	Über 300.000 gültige Zertifikate in über 20 Jahren
19	1.2	Die Entwicklung der ISO 14001 seit dem Umweltgipfel in Rio De Janeiro 1992
20	1.3	Die High Level Structure als harmonisiertes Konzept in den Managementnormen
22	1.4	Besonderheiten in der ISO 14001:2015
23	1.5	Risikobasiertes Denken in den Managementsystemnormen – eine kurze Einführung
26	2	Motivation und Nutzen
27	2.1	Aus der Vergangenheit lernen und Motivation schöpfen
28	2.2	Ziele und Erfolgsfaktoren aus Sicht der ISO 14001:2015
33	2.3	Die ISO 14001:2015 unterstützt die Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele
38	3	Trends, Herausforderungen und Chancen
40	3.1	Der Ressourcenverbrauch hat sich verdreifacht, die Ressourceneffizienz ist global gesunken
41	3.2	Kritische Rohstoffe in der Europäischen Union
43	3.3	Kreislaufwirtschaftspaket der Europäischen Kommission
46	3.4	Pariser Klimaschutzvertrag 2015 als neuer Meilenstein in der Klimaschutzpolitik
47	3.5	Klima- und Energiepaket der EU 2020 bis 2050
49	3.6	Vision 2050 Energieeffizienz
50	3.7	Megatrend Neo-Ökologie
51	3.8	Erkenntnisse und Gestaltungshebel
54	4	Umweltzustände
56	4.1	Umweltzustände und -indikatoren – eine Einführung
58	4.2	Klimawandel und der Einfluss auf Österreich
58	4.2.1	Daten und Fakten
59	4.2.2	Mögliche Auswirkungen in Österreich
60	4.3	Flächenverbrauch in Österreich

62	4.4	Quellen für Umweltzustände
62	4.4.1	Rechtliche Grundlagen für Umweltinformationen
64	4.4.2	Datenbankquellen auf D-A-CH-Ebene
67	4.5	Erkenntnisse und Gestaltungshebel
68	4.6	Nutzen
68	4.7	Beispiele
70	5	Der PDCA-Zyklus
73	5.1	Erkenntnisse und Gestaltungshebel
74	6	Kontext der Organisation
75	6.1	Das Verstehen des Kontexts als Erfolgsfaktor für die strategische Planung der Organisation
75	6.1.1	Normanforderung und Interpretation
78	6.1.2	Erkenntnisse und Gestaltungshebel
82	6.1.3	Nutzen
82	6.1.4	Beispiele
89	6.1.5	FAQ
90	6.2	Verstehen der Erfordernisse und Erwartungen interessierter Parteien
90	6.2.1	Normanforderung und Interpretation
91	6.2.2	Erkenntnisse und Gestaltungshebel
92	6.2.3	Nutzen
92	6.2.4	Beispiele
96	6.2.5	FAQ
97	6.3	Was tun mit den ermittelten Ergebnissen aus dem Kontext?
100	6.3.1	FAQ
102	7	Prozessorientierung als Integrationsansatz
103	7.1	Der Prozessbegriff im Umweltmanagement
103	7.1.1	Normanforderung und Interpretation
104	7.2	Erkenntnisse und Gestaltungshebel
105	7.2.1	Beispiele
109	7.3	Integration der umweltrelevanten Anforderungen in die Geschäftsprozesse einer Organisation
112	8	Umwelt braucht Führung
114	8.1	Normanforderung und Interpretation
114	8.1.1	Führung und Verpflichtung
116	8.1.2	Umweltpolitik
117	8.1.3	Rollen, Verantwortlichkeiten und Befugnisse in der Organisation
118	8.1.4	Erkenntnisse und Gestaltungshebel
119	8.2	Nutzen
120	8.3	Beispiele

124 9 Rechtssicherheit für die Geschäftsführung

- 126 9.1 Normanforderung und Interpretation
- 126 9.1.1 Die Einhaltung bindender Verpflichtungen
- 127 9.1.2 Der Regelkreis in der Norm
- 130 9.2 Erkenntnisse und Gestaltungshebel
- 132 9.2.1 Strafdelikte im Überblick
- 138 9.2.2 Aufbauorganisation
- 138 9.2.3 Das Beauftragtenwesen
- 141 9.2.4 Ablauforganisation
- 143 9.3 Nutzen
- 145 9.4 Beispiele und Methoden
- 145 9.4.1 Die Bestellung zum verantwortlich Beauftragten
- 147 9.4.2 Bestimmung der erforderlichen Kompetenz
- 147 9.4.3 Erstellen einer Prüfbescheinigung
- 148 9.5 FAQ

150 10 Planung

- 152 10.1 Massnahmen zum Umgang mit Risiken und Chancen
- 152 10.1.1 Normanforderung und Interpretation
- 156 10.1.2 Erkenntnisse und Gestaltungshebel
- 166 10.1.3 Nutzen
- 167 10.1.4 Methoden -
- 168 10.2 Umweltziele und Planung zu ihrer Erreichung
- 168 10.2.1 Normanforderung und Interpretation
- 169 10.2.2 Erkenntnisse und Gestaltungshebel
- 170 10.2.3 Nutzen
- 170 10.2.4 Methoden
- 172 10.3 FAQ

174 11 Wanted: Welche Kompetenzen sind gefordert?

- 175 11.1 Normanforderung und Interpretation
- 179 11.2 Erkenntnisse und Gestaltungshebel
- 180 11.3 Nutzen
- 181 11.4 Beispiele und Methodenbeispiele
- 187 11.5 FAQ

188 12 Ideen zur Bewusstseinsbildung

- 189 12.1 Normanforderungen und Interpretation
- 191 12.2 Erkenntnisse und Gestaltungshebel
- 193 12.3 Nutzen
- 194 12.4 Beispiele und Methodenbeispiele
- 194 12.4.1 Durchführen einer FMEA (Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse) in Anwendung der Risikoanalyse
- 195 12.4.2 Bilder oder Videos

196	12.4.3	An Problemen
196	12.4.4	Durch Aktionen
197	12.4.5	Regelmäßige interne Kommunikation
198	12.5	FAQ
200	13	Kommunikation
202	13.1	Normanforderung und Interpretation
204	13.2	Erkenntnisse und Gestaltungshebel
210	13.3	Nutzen
210	13.4	Beispiele
211	13.4.1	Kommunikationsmatrix
212	13.4.2	Umwelterklärung nach EMAS
214	13.4.3	Nachhaltigkeitsberichte
215	13.4.4	Weitere gängige Methoden der externen Kommunikation
216	14	Wieviel Dokumentation braucht es?
217	14.1	Normanforderung und Interpretation
219	14.2	Erkenntnisse und Gestaltungshebel
220	14.3	Nutzen
220	14.4	Beispiele
226	15	Die Betrachtung des Lebensweges
227	15.1	Der rote Faden in der Betrachtung des Lebensweges in der ISO 14001:2015
231	15.2	Exkurse zu ähnlichen Anforderungen und Themen
231	15.2.1	Exkurs ISO 9001:2015
231	15.2.2	Exkurs Ökodesign-Verordnungen
232	15.2.3	Exkurs Konfliktmineralien und legale Herkunft von Rohstoffen
234	15.3	Erkenntnisse und Gestaltungshebel
238	15.4	Nutzen
239	15.5	Beispiele
239	15.5.1	Schokolade
239	15.5.2	Fairphone setzt auf ökologisch-soziale Wertschöpfungskette
241	15.5.3	Nachhaltiges Produktdesign heißt Kreisläufe schließen – ein neues Qualitätsverständnis
243	15.5.4	Regionale Kreisläufe schließen und die Verleihung des „Goldenen Regenwurms“
246	15.5.5	Die Biogena Öko-Dose aus Zuckerrohr
248	15.6	FAQ
250	16	Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr
251	16.1	Normanforderung und Interpretation
253	16.2	Erkenntnisse und Gestaltungshebel
254	16.3	Nutzen
255	16.4	Beispiele
257	16.5	FAQ

258	17	Leistungsbewertung
259	17.1	Normanforderung und Interpretation
260	17.2	Erkenntnisse und Gestaltungshebel
263	17.2.1	Ursache-Wirkungs-Ansatz
264	17.2.2	Risikobezogener Ansatz
264	17.2.3	Ökobilanz-Ansatz
267	17.2.4	Das Audit als Lern- und Wissensplattform
269	17.2.5	Managementbewertung als Cockpit für die Führung
272	17.3	Nutzen
273	17.4	Beispiele und Methoden
273	17.4.1	Umweltindikatoren und Kennzahlen
276	17.4.2	Umweltleistungsbewertung und Umweltberichterstattung
278	17.4.3	Informationen zur Erfüllung von rechtlichen Verpflichtungen
279	17.4.4	Managementbewertung
282	17.5	FAQ
284	18	Verbesserung, Nichtkonformitäten, Korrekturmassnahmen
285	18.1	Normanforderung und Interpretation
286	18.2	Erkenntnisse und Gestaltungshebel
289	18.3	Nutzen
289	18.4	Methoden und Beispiele
289	18.4.1	Methode 5-WHY-Analyse
291	18.4.2	Methode Ursache-Wirkungsdiagramm „ISHIKAWA“
293	18.4.3	Methode zur Wirksamkeitsprüfung
294	19	Risikobasiertes Denken in der ISO 14001:2015
296	19.1	Der Begriff Risiko
297	19.2	Der rote Faden des risikobasierten Denkens in der ISO 14001:2015
303	19.3	Erkenntnisse und Gestaltungshebel
304	19.4	Beispiele für Risiken und Chancen
305	19.5	FAQ
306	20	Anhang
307	20.1	Rollenbeschreibung Umweltmanager
312	21	Literaturverzeichnis
313	21.1	Literatur
320	21.2	Weiterführende Links
323	21.3	Weitere Internetquellen
324	22	Die Autoren